

Allgemeine Hinweise zur Modulbeschreibung:

Grundsätzliches: Der Zusammenhang zwischen geltender Prüfungsordnung und aktuellem Modulhandbuch muss in den wesentlichen Modulangaben durchgängig gewährleistet werden. PO-Datierung erfolgt immer durch das Datum des FBR-Beschlusses, insofern könnte man z.B. das Datum der zum Modulhandbuch gehörenden PO als Grundlage für die Versionierung des Modulhandbuchs setzen und dies durch ein Bearbeitungsdatum ergänzen. Eine Konvention zur Versionierung (und zur Archivierung) von Modulhandbüchern ist an der UB noch nicht abgestimmt.

Erläuterung Zwischenlösung: Die hier zur Verfügung gestellte Modulbeschreibungsvorlage stellt eine "Zwischenlösung" dar, bis die Universität Bremen zum Beispiel eine webbasierte Option für die Erstellung von Modulbeschreibungen zur Verfügung stellen wird. Diese Zwischenlösung muss händisch in das elektronische Modulhandbuch übertragen werden. Die Zwischenlösung wurde so formatiert, dass sie in Planungsprozessen und in Akkreditierungsverfahren eingesetzt werden kann, falls der Studiengang noch nicht im elektronischen Modulhandbuch aufgenommen wurde, was bei Neueinrichtungen der Regelfall ist. Sind nur Änderungen an bestehenden Modulen vorzunehmen, wenden Sie bitte an [Frau Jakobi](#).

Organisatorische und technische Hinweise:

- Das Dokument (Vorlage Modulbeschreibung) muss abgespeichert werden, bevor daran gearbeitet wird.
- Die Bearbeitung und auch der Inhalt sind zu aktivieren.
- Es handelt sich um ein Worddokument mit Makros, ein sogenanntes .docm-Format. Es sollte auch so abgespeichert werden. Die Abspeicherung in anderen Formaten verändert das Dokument.
- Im Prozess der Abstimmung von Prüfungsordnungen – auch bei Neueinrichtungen – ist es für die Bearbeitung sehr viel einfacher, wenn die Modulbeschreibungen vorerst einzeln abgespeichert werden.
- Nach Abstimmung der Prüfungsordnung mit Referat 13 sind die Modulbeschreibungen im Fach abschließend zu überarbeiten und zu veröffentlichen. Erst nach Abschluss der PO-Abstimmung sollte im Fach aus den vereinzelt Modulbeschreibungen ein Gesamtdokument erzeugt werden, falls dies sinnvoll erscheint. Kopf- und Fußzeile der einzelnen Modulbeschreibung ändern sich in diesen Überarbeitungsprozessen meist.
- Um die einzelnen Modulbeschreibungen zusammenzuführen, verfährt man am besten wie folgt:
 - Mit dem Cursor ans Textende gehen.
 - Unter der Funktion „Einfügen“ auf „Objekt“ gehen und dort die Funktion „Text aus Datei“ anklicken. Es öffnet sich der Explorer und man klickt die Modulbeschreibung an, die als nächstes folgen soll. Die Seitenzahl läuft automatisch weiter.
 - Diese Methode vermeidet Copy-Paste-Fehler.
- Um die Erstellung eines Inhaltsverzeichnisses zu unterstützen, wurde die Überschrift jeder Modulbeschreibung so formatiert, dass man diese als Überschrift erkennt (sie hat das Format „Modulkennziffer“). Damit müsste sich dann ein Inhaltsverzeichnis erstellen lassen, das man auch automatisch aktualisieren kann.

Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Kriterien der Modulbeschreibung.

Studiengangstitel: z.B. *Master Germanistik, Bachelor Zwei-Fächer Soziologie ...*

Datum/Version der Modulbeschreibung: Hier kann eine im Fachbereich/an der Universität vereinbarte Versionierung der Modulbeschreibung eingesetzt werden. Wir empfehlen: Datum der zugehörigen PO plus Datum der Bearbeitung.

Achtung: Die Modulangaben für rein englischsprachige Studiengänge müssen nicht ins Deutsche übersetzt werden!

1) Angaben zum Modul		
1a	<p>Modulkennziffer <i>Modulkennziffer des Fachbereichs - Diese wird dem Modultitel voran gestellt und ist eine Kombination aus Buchstaben und/oder Zahlen (dabei handelt es sich nicht um die Veranstaltungskennziffer VAK).</i> module code <i>The Faculty's reference code is a combination of letters and/or numbers. The module code precedes the module title (not the EC).</i></p>	<p>Hier ist die Modulkennziffer einzugeben, damit ist die spezifische Bezeichnung des Fachbereichs gemeint (gemeint ist hier <u>nicht</u>: Veranstaltungskennziffer und auch nicht die Kennziffer, die von anderen Systemen vergeben wird). Diese Modulkennziffer wird in der Prüfungsordnung aufgenommen. Beispiele für Modulkennziffern: EP1, A 11, Geo 3a Die Veränderung eines bestehenden Moduls kann zur Änderung der Modulkennziffer führen, wenn beispielsweise der Modultitel oder der CP-Umfang geändert wird. Nicht, wenn das Modul auch in anderen Studiengängen genutzt wird oder bspw. vom Pflicht- in den Wahlbereich verlagert wird. Beispiel: Modul „Pol M 8 – Politische Theorien“ umfasst 9 CP, wird jedoch auch in einem anderen Studiengang angeboten und dort nur mit 6 CP - aufgrund der Reduzierung von Prüfungsanforderungen oder Ähnlichem. Damit ändert sich die Kennziffer hierfür bspw. auf „Pol M8a“.</p>
1b	<p>Modultitel (deutscher Titel) module title (German title) <i>German module title can be omitted in an English study program.</i></p>	<p>Bitte den Titel des Moduls vollständig nennen (siehe dazu: § 4 Abs. 6 AT BPO bzw. AT MPO). Für rein englischsprachige Studiengänge muss hier keine Angabe erfolgen. Beispiele: Experimental-Physik 1 (Mechanik), Experimental-Physik 2 (Elektrodynamik und Optik)</p>
1c	<p>Englischer Modultitel/Übersetzung Angabe wird für alle Studiengänge benötigt. module title in English</p>	<p>Bitte den Titel des Moduls vollständig in Englisch nennen. Dieser englische Modultitel wird für alle Studiengänge für die Zeugnisunterlagen (u.a. für das Diploma Supplement) benötigt und zwar schon bei der ersten Modellierung des Angebots. Der englische Modultitel ist unabhängig davon, ob ein englisch- oder anderssprachiger Studiengang studiert wird, hier anzugeben (s. AT § 25 Abs. 5 AT BPO bzw. AT MPO).</p>
1d	<p>Credit Points credit points</p>	<p>Anzahl der für das Modul veranschlagten Punkte (Credit Points = CP); Summe der CP, die sich aus der Workloadberechnung (siehe unten Zeile 1l) ergibt. 1 Credit Point = 30 Arbeitsstunden</p>
1e	<p>Modulverantwortliche(r) Responsible for the module</p>	<p>Bitte möglichst nur einen Namen eintragen!</p>
1f	<p>Modultyp (Pflichtmodul, Wahlpflichtmodul, Wahlmodul) type of module (compulsory module, compulsory elective module, elective module)</p>	<p>Hier bitte angeben, welchen Typ das Modul in dem hier benannten Studiengang hat. (siehe dazu § 5 Absatz 2 AT BPO bzw. AT MPO)</p>
1g	<p>Modulnutzung <i>In welchen Studiengängen wird das Modul eingesetzt? Bitte vollständig, d.h. alle Studiengänge nennen inkl. Angabe Bachelor, Master, Weiterbildung.</i> programs using the module <i>In which study programs is the module offered? Please give the full title of all programs, including details whether Bachelor, Master or Continuing Education.</i></p>	<p>Hier sind alle Studiengänge einzutragen, in denen das Modul über den in dieser Modulbeschreibung genannten Studiengang hinaus eingesetzt wird, inkl. Angabe der Fachzuschnitte (kleines/ großes Fach, Profilfach etc.) und der Studiengangsart (Bachelor, Master, Weiterbildung). Beispiele: Das Modul 10-79-55-GR5: Vertiefung Literatur wird eingesetzt in: A) BA BiPEB Deutsch großes Fach B) BA BiPEB Deutsch kleines Fach oder: Das Modul 10-79-54 A11: Literatur und Interkulturalität wird eingesetzt in:</p>

1) Angaben zum Modul		
		A) BA Germanistik/Deutsch Profulfach B) BA Germanistik / Deutsch Komplementärfach
1h	Anbietende Organisationseinheit <i>Angabe ist nur erforderlich, wenn das Modul aus einer anderen Organisationseinheit/Lehreinheit entnommen wird.</i> Organizational unit offering the module <i>Only to be completed if the module is taken from another organizational unit/teaching unit.</i>	Ein Eintrag ist hier nur erforderlich, wenn das Modul aus einer anderen Organisationseinheit/Lehreinheit entnommen wird. Nennen Sie bitte in diesem Fall die anbietende Lehreinheit/Organisationseinheit/ Universität. Angaben werden insbes. für die Kapazitätsberechnung und die Modellierung benötigt. Beispiel: a) Fachbereich 12: Erziehungswissenschaften b) Fremdsprachenzentrum c) Jacobs University d) Hochschule für Künste, Fachbereich 1
1i	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen content-related prior knowledge or skills	Es kann lediglich eine Empfehlung ausgesprochen werden. Der § 5 Abs. 10 Satz 1 AT BPO / AT MPO ist zu beachten, insbesondere: „Prüfungs- und Studienleistungen dürfen in einem Modul in der Regel nicht Zulassungsvoraussetzung für eine andere im Modul abzulegende Prüfungsleistung sein.“ Beispiel: Es wird empfohlen, vorher das Modul GR1 (Fachwissenschaftliche Grundlagen für Studierende im Grundschullehramt Deutsch) abzuschließen.
1j deutsch	Lerninhalte <i>Nennung fachlicher, methodischer, fachpraktischer und ggfs. fachübergreifender Inhalte, die im Modul vermittelt werden.</i>	Hier sind fachliche, methodische, fachpraktische und fächerübergreifende Inhalte, die im Modul vermittelt werden, zu formulieren. Sie können die Darstellung der Inhalte auch an die „abstrakte“ Beschreibung der dazu gehörenden Lehrveranstaltungen koppeln, wenn diese Binnenstruktur stabil ist. Beispiel: Das Modul vermittelt in der Vorlesung Grundlagen der interkulturellen Germanistik und verbindet dies im Seminar mit einer Reflektion interkulturellen Lernens. Die konkreten Inhalte der Veranstaltungen können variieren. Im Regelfall werden Seminare zu exemplarischen Gegenständen und Themenfeldern der interkulturellen Germanistik angeboten. In diesen Seminaren sind kleinere Praxis-Übungen integriert, die die spezifischen Herausforderungen und Methoden interkultureller Germanistik verdeutlichen. Hinzu kommen ggf. thematisch breiter angelegte und/oder interdisziplinäre Vorlesungen (z.B. mit sozialwissenschaftlicher Perspektive). Gegenstand aller Veranstaltungen ist jedoch immer die Vermittlung deutschsprachiger literarischer Texte.
1j english	Learning contents <i>Specify the subject-specific, methodological, subject-related practice and, where applicable, interdisciplinary contents taught in the module.</i>	Für die Außendarstellung von (ggf. ganz oder teilweise deutschsprachigen) Studiengängen, die sich auch an Studieninteressierte aus dem internationalen Raum richtet, wird die Übersetzung der Lerninhalte benötigt. Für englischsprachige Studiengänge wird nur die englischsprachige Darstellung benötigt.
1k deutsch	Lernergebnisse / Kompetenzen	"Lernergebnisse" (learning outcomes) bezeichnen das, was Lernende wissen, verstehen und in der Lage sind zu tun, nachdem sie einen Lernprozess abgeschlossen haben. Unter „Kompetenz“ im Sinne des Deutschen Qualifikationsrahmens (https://www.dqr.de/content/2325.php#Kompetenz) fassen wir die Fachkompetenz (Wissen und Fertigkeiten) und die personale Kompetenz (Sozialkompetenz und Selbständigkeit). Deshalb sollten hier bitte Aussagen darüber formuliert werden, was die/der Studierende <u>nach dem Absolvieren</u> des Moduls in der Lage ist, zu tun). Bitte beachten Sie auch die Informationen des HRK Nexus-Projekts zu diesem Thema.

1) Angaben zum Modul		
		<p>Folgende Tipps können die Formulierung von Lernergebnissen erleichtern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verwenden Sie ein Verb pro Lernergebnis. • Nutzen Sie Aktiv- anstatt Passiv-Formulierungen. • Versuchen Sie in einem Satz jeweils ein konkretes Lernergebnis präzise zu formulieren. Dieses Vorgehen hilft dabei, einzelne Lernergebnisse eines Moduls/einer Lehrveranstaltung transparent zu machen. • Benutzen Sie in Ihren Formulierungen keine vagen Begriffe (z.B. „angemessen“ oder „hinreichend“). Aus der Beschreibung soll deutlich werden, was genau Lernende nach Erreichen des Lernergebnisses können. • Bedenken Sie, dass jedes Lernergebnis in einem vorgegebenen Zeitrahmen erreichbar sein muss (z.B. im Rahmen eines Moduls/einer Lehrveranstaltung). • Um zu überprüfen, ob Lernende die angestrebten Lernergebnisse erreicht haben, müssen diese beurteilbar, d.h. prüfbar sein. Entsprechend sollte neben den Inhalten die Wahl der Prüfungsformate auf die angestrebten Lernergebnisse abgestimmt sein. Zudem kann das ausgewählte Lehr-Lern-Format je nach angestrebten Lernergebnissen positiv auf deren Erreichbarkeit wirken. • Lernergebnisse sollten möglichst auf verschiedenen (Schwierigkeits-) Stufen (Niveaus) der Lernergebnis-Kategorien angesiedelt sein. • Es sollten nicht zu viele Lernergebnisse pro Modul angestrebt werden. Pro Modul werden 4 bis 9 Lernergebnisse empfohlen. <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind vertraut mit ausgewählten Grundpositionen der Trans-/Interkulturalitätsforschung und entsprechender Kulturtheorien, der Kulturanthropologie, der postkolonialen Studien und der interkulturellen Kommunikation. • Studierende haben Erfahrungen im Umgang mit ausgewählten Bereichen nicht-deutschsprachiger Literatur. • Studierende sind sensibilisiert für den Konstruktcharakter kultureller Identitäten und die (literatur-)historischen Hintergründe aktueller interkultureller Phänomene in der Literatur. • Studierende können deutschsprachige Literatur in inter- und transkulturelle Zusammenhänge einordnen und erschließen kulturell fremde Texte kontextuell. • Studierende reflektieren die Leistungen interkultureller Fragestellungen und Kontextualisierungen für die Literatur kritisch. • Studierende arbeiten eigenständig mit Methoden und Forschungsansätzen (schriftlich oder mündlich) an einer wissenschaftlichen Fragestellung. <p>Wenn in einem Master of Education studiert wird, sollte zudem angegeben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studierende verknüpfen das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen. und/oder • Studierende reflektieren über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder in methodologischer Hinsicht.
1k english	learning outcomes / competencies / targeted competencies	<p>Für die Außendarstellung von (ggf. ganz oder teilweise deutschsprachigen) Studiengängen, die sich auch an Studieninteressierte aus dem internationalen Raum richtet, wird die Übersetzung der Lernergebnisse benötigt. Für englischsprachige Studiengänge wird nur die englischsprachige Darstellung benötigt.</p>

1) Angaben zum Modul	
1	<p>Workloadberechnung (1 CP = 30 Stunden, siehe § 5 Absatz 6 AT BPO und MPO 2010) und Angabe der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungsarten</p> <p>calculation of student workload (1 CP = 30 hours, see Art. 5 Section 6 AT BPO resp. MPO 2010), including information on the courses of the module</p> <p>SWS = weekly hours per semester or contact hours</p>
	<p>Hier geht es um den <u>studentischen</u> Workload, den Sie als Modulverantwortliche/r für einen durchschnittliche/n Studierenden angeben bzw. einschätzen müssen.</p> <p>Die Gesamtsumme der Präsenz – und Arbeitsstunden im Modul ergibt sich aus den Angaben (a) – (c). Diese Angabe muss mit den CP – Angaben in 1d übereinstimmen (1 CP = 30 Stunden).</p> <p>Zu Part (a): SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden</p> <p>Der Part (a) ist für Planende besonders herausfordernd. Die verschiedenen Optionen sind zudem nur sehr schwer standardisiert abzubilden. Bitte beachten Sie die Informationen im QM-Portal und fragen Sie in Zweifelsfällen im Referat 11 bzgl. der Definition von Lehrveranstaltungsarten nach.</p> <p>Die Summe der Präsenzzeit (bzw. Arbeitsstunden) ergibt sich aus den Detailangaben unter (a).</p> <p>Für die Detailberechnung müssen Sie Folgendes wissen:</p> <p>Für die Berechnung der studentischen Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen wird eine SWS mit 60 Minuten Workload pro Woche im Semester <u>für die Studierenden</u> zugrunde gelegt. Üblicherweise wird für die Präsenzzeit die Summe aus $X \text{ SWS} \times 14$ (= rechnerische Semesterlänge) berechnet. Die Angaben beziehen sich auf einen anzunehmenden, durchschnittlichen studentischen Aufwand im Semester; individuell kann der Aufwand variieren. Die Angaben der SWS werden für Information der Studierenden, aber auch für die Kapazitätsberechnung benötigt. In einigen Lehrveranstaltungsarten ist die Darstellung der Präsenzzeit nicht zielführend (z.B. bei Exkursionen), hier kann man die geforderten Arbeitsstunden eintragen.</p> <p>Bitte beachten: Eine Freitextzeile ermöglicht die Darstellung von Lehrveranstaltungsarten, die sich nicht ohne Weiteres in dem hinterlegten Schema beschreiben lassen. Insbesondere bei der Unterscheidung Praktikum und Laborpraktikum (oder Bestimmungsübungen, Feldstudien, apparative Praktika etc.) muss ggf. noch eine Erläuterung eingefügt werden.</p> <p>Die Summe der Präsenzzeit ergibt sich aus den Detailberechnungen, daher sollte man mit den Detailberechnungen beginnen.</p> <p>Unter (a) wurden die Angaben aufgeschlüsselt. Setzen Sie ein Kreuz bei der Lehrveranstaltungsart, die in ihrem Modul vorkommt. Geben Sie die Anzahl der angebotenen Lehrveranstaltungsart an.</p> <p>Lehrveranstaltungsart mit jeweils Angabe der SWS (mit insgesamt Angabe der Gesamtstundenzahl Präsenzzeit)</p> <p>Beispiel:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1 Vorlesung(en) mit jeweils 2 SWS (mit insgesamt 28 Stunden Präsenzzeit)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 1 Seminar(en) á 2 SWS (mit insgesamt 28 Stunden Präsenzzeit)</p> <p>Bitte beachten Sie die Qualitätsempfehlung Nr. 2 zum Umgang mit Workload und Modulbeschreibungen vom Januar 2010: „In den Modulbeschreibungen ist der Workload vollständig und aussagekräftig in den Kategorien Präsenzveranstaltung, Selbststudium und Prüfungsvorbereitung beschrieben.“</p> <p>In Part (b) und (c) können Sie die Kategorien Selbststudium und Prüfungsvorbereitung beschreiben.</p>

Informationen zur Vorlage für Modulbeschreibungen (Version 1-18) an der Universität Bremen

1) Angaben zum Modul		
		<p>Beispiel:</p> <p>b) 34 Stunden = Summe der Arbeitsstunden für Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen bzw. Selbststudium</p> <p>c) 90 Stunden = Summe der Arbeitsstunden für Prüfungsvorbereitung (ggf. inkl. Prüfungsdurchführung)</p> <p>Bitte prüfen Sie nach dem Erstellen aller Angaben sorgfältig noch einmal die Stimmigkeit der CP – Angaben und der hier vorgenommenen Workloadberechnung.</p>
1m	<p>Darstellung der Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul</p> <p>Description of possible optional courses in the module</p>	<p>Wenn es eine Auswahloption für jede Studentin/jeden Student in diesem Modul auf der Ebene der Lehrveranstaltungsebene gibt, wählen Sie bitte „Ja“ aus, ansonsten „Nein“. Um das Modul bzgl. der Anforderungen in der Prüfungsverwaltung, der Zeugniserstellung und für die Kapazitätsberechnung besser zu verstehen, wäre es hilfreich, wenn Sie uns kurz darlegen, wie von den Studierenden auf der Ebene der Lehrveranstaltungen ausgewählt werden soll.</p> <p>Beispiel für die Erläuterung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können selbst entscheiden, ob sie eine Vorlesung plus Seminar oder eine Vorlesung plus Übung absolvieren. - Die Studierenden entscheiden sich im Modul für bestimmte Themenbereiche, die jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar bestehen. - Die Studierenden entscheiden sich für verschiedene Themenbereiche, die jeweils eine spezifische und unterschiedliche Kombination von Lehrveranstaltungsarten darstellen, zum Beispiel...
1n	<p>Unterrichtssprache(n)</p> <p>Verschiedene Angaben sind möglich.</p> <p>language(s) of instruction</p> <p><i>Different answers possible: German and/or English and/or another language.</i></p>	<p>Hier sind verschiedene und mehrere Angaben möglich: Deutsch und/oder Englisch und/oder eine andere Sprache. Die Angaben können in der Modulbeschreibung durch Ankreuzen und/ oder „Sonstige, und zwar“ mit Freitextfeld gemacht werden.</p>
1o	<p>Dauer</p> <p>1 Semester oder 2 Semester</p> <p>duration</p>	<p>Wählen Sie bitte aus, ob es sich um ein einsemestriges oder ein zweisemestriges Modul handelt. Bei der Angabe „Sonstiges, und zwar“ können Sie nach dem Doppelpunkt in einem Freitextfeld Erklärungen gegeben werden, z.B. bei Blockveranstaltungen, die nur über einige wenige Wochen in einem Semester stattfinden.</p>
1p	<p>Häufigkeit (Turnus für Lehrangebot des Moduls)</p> <p>z.B.: WS, jährl. oder SoSe, jährl. oder WS und SoSe etc.</p> <p>frequency (regular cycle module is offered)</p> <p>e.g.: winter semester, yearly or summer semester, yearly or each semester</p>	<p>Wählen Sie bitte aus, ob das Modul nur im Wintersemester (WS) oder nur im Sommersemester (SoSe) oder sowohl im WS als auch im SoSe angeboten wird. Auch im Falle eines Blockseminars ist bspw. anzugeben, in welchem Semester es stattfindet (Winter- oder Sommersemester) und ob es jährlich (WS oder SoSe) oder jedes Semester angeboten wird. Falls erforderlich, können bei der Angabe „Sonstiges, und zwar“ nach dem Doppelpunkt in einem Freitextfeld Erläuterungen zu anderen Angebotsrhythmen gegeben werden, zum Beispiel, wenn das Modul nur in einem Rhythmus von zwei Jahren offeriert wird.</p>
1q	<p>Literatur <i>Fakultativ</i></p> <p>Literature <i>optional</i></p>	<p>Hier nur Standardliteratur eintragen – ansonsten frei lassen.</p>
1r	<p>Sonstige Angaben zum Modul</p>	<p>Bitte prüfen Sie sorgfältig, ob diese Angaben sich wirklich nicht den anderen Felder zuordnen lassen.</p>

2) Angaben zur Prüfung (siehe dazu auch AT § 5 Abs. 8)		
2a	<p>Prüfungstyp <i>type of examination</i> <i>Modulprüfung (MP, eine Studien- oder Prüfungsleistungen)/exam with only one component;</i> <i>Kombinationsprüfung (KP) (mehrere Studien- oder Prüfungsleistungen /exam with several components (administered by instructors)</i> <i>Teilprüfung (TP) (mehrere Studien- oder Prüfungsleistungen ; getrennt ausgewiesen)/exam with several components (administered by registrar)</i></p>	<p>Bitte geben Sie, ob es sich um eine Modulprüfung (<u>eine</u> Prüfung für das gesamte Modul), eine Kombinationsprüfung (mehrere Prüfungsereignisse, die eine thematische Einheit bilden; diese werden im Modul/im Fach verwaltet und nicht modelliert werden; Kompensationsprinzip nach § 5 Abs. 8 Satz 5 AT BPO bzw. AT MPO kann angewendet werden) oder eine Teilprüfung (werden einzeln modelliert, müssen alle bestanden werden) handelt. Bitte</p> <p>§ 5 Absatz 8 AT BPO bzw. AT MPO beachten: „Jedes Modul wird mit einer studienbegleitenden Modulprüfung abgeschlossen. Eine Modulprüfung kann aus einer Prüfungs- oder einer Studienleistung bestehen oder aus einer Kombinationsprüfung, die aus mehreren Prüfungs- und Studienleistungen, die auch miteinander kombiniert werden können, besteht. Näheres, insbesondere Anzahl, Art und Umfang dieser Nachweise sowie deren Gewichtung bei der Ermittlung der Modulnote werden in der Modulbeschreibung festgelegt, die den Studierenden vor Veranstaltungsbeginn in geeigneter Weise bekannt zu geben ist. In der Regel muss jede Prüfungsleistung innerhalb einer Kombinationsprüfung bestanden sein. Die fachspezifische Prüfungsordnung kann ein Kompensationsprinzip vorsehen. Die Modulprüfung kann auch aus Teilprüfungen bestehen, die in der fachspezifischen Prüfungsordnung ausgewiesen werden.“</p>
2b	<p>Leistungen (Benennung nach Art und Anzahl) <i>exam components or prerequisites (type, number)</i> <i>PL = Prüfungsleistung (benoteter Bestandteil einer MP/KP/TP) graded component of the examination</i> <i>SL = Studienleistung (unbenotete Leistung in einer Lehrveranstaltung bzw. einem Modul) ungraded component of the examination, coursework</i> <i>PVL = Prüfungsvorleistung (Studienleistung vor einer Modulprüfung, nach § 5 Abs. 10 AT BPO bzw. MPO 2010) prerequisite of the examination (see AT Art. 5 Section 10)</i></p>	<p>PL = Prüfungsleistung = benotet SL = Studienleistung = unbenotet PVL = Prüfungsvorleistung im Modul, wird nur ausnahmsweise aus didaktischen Gründen bewilligt (siehe § 5 Abs.10 Satz 2 AT BPO bzw. AT MPO) und zieht weitere Regelungen in der Prüfungsordnung und in der Modulbeschreibung nach sich (z.B. bis wann ist die PVL zu erbringen?).</p> <p>Kreuzen Sie bitte an, ob es sich um eine PL oder SL handelt und geben Sie die Anzahl der geforderten PL und SL an. Bei der PVL ist eine Begründung anzugeben. Für die Studierenden ist es hilfreich, wenn die PL ggf. auch mit Angaben im Freitextfeld zur Lehrveranstaltungsart verknüpft wird, siehe Beispiel. Diese Angaben können in dem Textfeld eingegeben werden. Für die Information der Studierenden ist es hilfreich, wenn Sie hier die Angabe der zu erbringenden Leistung mit der Angabe der Lehrveranstaltungsart verbinden, wenn das möglich ist.</p> <p>Zum Beispiel: PL 1 (Seminar 1), PL 2 (Seminar 2) 1 SL (Vorlesung)</p>
2c	<p>Nur bei Kombinationsprüfungen auszufüllen: Prozentualer Anteil der einzelnen Prüfungsleistungen an der Berechnung der Modulnote. <i>Complete for combination examinations only: Weights (in percentage) of component grades</i></p>	<p>Dies ist nur auszufüllen, wenn eine Kombinationsprüfung angeboten wird, die (ggf. neben unbenoteten Studienleistungen) mindestens zwei Prüfungsleistungen (benotete Leistungen) enthält. Deutlich werden sollte, welchen prozentualen Anteil die jeweils zu erbringende Prüfungsleistung an der Modulnote hat.</p> <p>Die Angabe ist insbesondere dann zwingend erforderlich, wenn das Kompensationsprinzip gemäß § 5 Absatz 8 AT BPO bzw. MPO 2010 Anwendung finden soll, wenn also eine nicht bestandene mit einer bestandenen Prüfungsleistung kompensiert werden soll. Soll das Kompensationsprinzip angewendet werden, bedarf es einer entsprechenden Regelung in der Prüfungsordnung.</p> <p>Beispiel A: PL 1: 10% PL 2: 90% Beispiel B: PL 1 aus Vorlesung: 40%, ; PL 1 aus Seminar x: 40%; PL 2 aus Seminar y: 20 %</p>

2) Angaben zur Prüfung (siehe dazu auch AT § 5 Abs. 8)		
2d	Prüfungsform(en) (s. §8, 9 und 10 AT BPO/AT MPO 2010) form of examination (see AT Art. 8, 9 and 10)	Bitte die Prüfungsform(en) ankreuzen, die im Modul vorgesehen sind. Mehrfach-Nennungen sind möglich.
2e	Prüfungssprache(n) language(s) of examination	Hier sind verschiedene Angaben möglich: Deutsch und /oder Englisch oder eine andere Sprache (im Freitextfeld hinter „Sonstiges“).

Teil 3. Angaben zu den konkreten Lehrveranstaltungen des Moduls: Für die Beschreibung von konkreten Lehrveranstaltungen gibt es eine Ergänzung zu dieser Modulbeschreibung, die Referat 13 auf Wunsch ergänzend zur Verfügung stellt. Für die meisten Fachbereiche ist diese jedoch nicht notwendig.